

## **Terms and Conditions**

The Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Library.

Each copy of any part of this document must contain there Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept there Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Library

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

### Imprint:

Director: Mag. Renate Plöchl

Deputy director: Mag. Julian Sagmeister

Owner of medium: Oberösterreichische Landesbibliothek

Publisher: Oberösterreichische Landesbibliothek, 4021 Linz, Schillerplatz 2

### Contact:

Email: [landesbibliothek\(at\)ooe.gv.at](mailto:landesbibliothek(at)ooe.gv.at)

Telephone: +43(732) 7720-53100

In der vom 5. bis 7. Juli dauernden ersten Isonzo-Schlacht richteten sich die Angriffe nach heftiger Artillerievorbereitung gegen den ganzen Brückenkopf, insbesondere aber gegen die Höhe Podgora und die Brückenschanze. Der Brückenkopf blieb, zwar stark zerschossen, doch ungemindert in eigenem Besitze. Bis zum 17. Juli herrschte im Gefechtsraume nur wechselndes Artilleriefeuer und Infanteriegeplänkel; die 11. GbBrig. wurde durch die aus Ungarn kommende 10. GbBrig. abgelöst.

Am 18. Juli begann der neue heftige Angriff gegen den ganzen Brückenkopf nach starkem und schwerem Artilleriefeuer, in dessen Verlauf die eigenen Stellungen auf der Podgora zum Teile verloren gingen, jedoch durch einen Gegenangriff wieder zurückerobert werden konnten. Am 23. endete die zweite Isonzo-Schlacht mit der vollen Behauptung der eigenen Stellungen gegenüber einem Angriffe von wenigstens fünf italienischen Divisionen.

Mit der zweiten Isonzo-Schlacht fanden die von den Italienern seit Kriegsbeginn mit geringen Unterbrechungen durch zwei Monate auf Görz gerichteten Angriffe einen vorläufigen Abschluß. Durch fast drei Monate blieb dann der Görzer Brückenkopf, abgesehen von kleineren Unternehmungen, von feindlichen Angriffen verschont. Die Italiener arbeiteten zunächst an der Ausgestaltung ihrer Stellungen, die eigenen Kräfte an der bestmöglichen Vorbereitung auf den kommenden Angriff.

Mitte Oktober 1915 wurde die 10. GbBrig. durch die vom russischen Kriegsschauplatze zugeschobene aber geschwächte 60. IBrig. ersetzt. Schon seit Beginn dieses Monats kündigte sich der nächste italienische Angriff durch mehrfache Meldungen und Beobachtungen als nahe bevorstehend an. Am 18. Oktober leitete starkes Artilleriefeuer gegen den ganzen Brückenkopf vom Mt. Sabotino am Isonzo bis zur Podgorahöhe die dritte Isonzo-Schlacht (im Teilgebiet von Görz) ein.

Die andauernden schweren Kämpfe der 17tägigen dritten und der — nach fünf Tagen Unterbrechung — folgenden 26 Tage währenden vierten Isonzo-Schlacht im Teilgebiete von Görz — in ihrer Gesamtheit 1½ Monate — stellten die höchsten Anforderungen an die Truppen und an die Führung, die nicht nur in den Kämpfen selbst, sondern auch in ihren Vorbereitungen und in der ständigen Wiederherstellung der Leistungsfähigkeit der Verteidiger, die härtesten Proben zu bestehen hatte. Vom Beginn der Schlacht bis Ende Oktober nur einen kleinen Teil der ausgedehnten Gesamtangriffsfront bildend, wurde der Görzer Brückenkopf im Verein mit den Stellungen bei Plava-Zagora, am Mt. S. Michele und bei S. Martino schon vom Anfang November das vorherrschende oder ausschließliche Ziel der feindlichen Angriffe.